Deutsches Reich.

Der „Kuryer Poznanski" veröffentlicht in seiner Sonntags-Nummer einen der „Gazeta Warszawska" entnommenen Artikel, in welchem den Polen zur Bekämpfung der Ansiedelungsbestrebungen der preußischen Regierung die Einführung terroristischer Zustände und namentlich des in Irland gebräuchlichen Boycott-Systems empfohlen wird.

Der Bischof von Osnabrück, Dr. Höting, hat zu Ende der vorigen Woche mehrere Tage in Berlin zugebracht, um mit dem Kultusminister v. Goßler über die Errichtung einer katholisch-theologischen Lehranstalt in Osnabrück zu verhandeln.

Halle, den 27. Oktober.

— Auf der Rückreise von Blankenburg traf gestern abend der Herzog von Altenburg hier ein und setzte nach kurzem Aufenthalte über Leipzig die Reise nach Altenburg fort.

— Gestern war Hr. Oberstaatsanwalt Hecker vom Oberlandesgericht Naumburg zu einer Revision bei der hies. königl. Staatsanwaltschaft hier anwesend.

— Unter Führung der Herren Regierungsrath Michaelis aus Merseburg und Wasserbauinspektor Brünnecke hier fand gestern mittels Dampfer eine Stromberesung der Saale von hier bis Alsleben statt. An der Fahrt nahmen auch mehrere Räthe aus Berlin theil.

— Im Repertoir des Stadttheaters ist eine Aenderung insofern eingetreten, als am Sonnabend statt, wie beabsichtigt, „Martha", „Czar und Zimmermann", Sonntag statt „Lohengrin" „Die Hugenotten" (im Abonnement) gegeben werden.

— Die Bäcker-Innung beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung, der auch die Meisterprüfungskommission beiwohnte, u. a. mit der Frage der Meisterprüfungen innerhalb der Innung. Eine Liste zur Einzeichnung für freiwillige Ablegung von Meisterprüfungen bisheriger Mitglieder wies ca. 40 Namen auf. Die bezügl. Prüfungen sollen demnächst in Gegenwart des Hrn. Stadtrath Bernial abgehalten werden. Die bezügl. Meisterstücke, die in Weiß-, Brod-, Kuchen- und feineren Backwaaren bestehen, sollen an dem betr. Tage im Innungslokale ausgestellt werden. In einer sich der Prüfung anschließenden außerordentlichen General-Versammlung soll u. a. die Frage besprochen werden: Ist die Aufnahme neuer Mitglieder in die Innung von der Ablegung einer Meisterprüfung abhängig zu machen? Weiter soll an das Publikum der Wunsch gerichtet werden, das Anfassen und Aufsuchen der Backwaaren in den Geschäftsläden und den Frühstückskörben der Lehrlinge aus sanitären Rücksichten zu vermeiden. An den Magistrat soll in Verbindung mit den Fleischern und Gastwirthen das Ersuchen gerichtet werden, eine entsprechende Vertretung dieser gewerbetreibenden Klasse in der Abschätzungskommission für klassifizirte Einkommensteuer zu bestellen.

— Der umlängst ins Leben gerufene Hallesche Jagd- und Schützen-Klub hielt gestern abend in seinem Vereinslokal zum „Deutschen Hof" unter Leitung seines Oberjägermeisters Herrn Fabrikbesitzer Wolff eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher abermals 5 neue Mitglieder aufgenommen wurden. Vier derselben stellten dem Klub bezw. dessen Mitgliedern ihre Jagd zur Verfügung. Der Klub hat jetzt ca. 10,000 Morgen Nieder- und Hochwildjagd zu beschießen; bisher sind auf verschiedenen kleineren und einer größeren Treibjagd u. a. 250 Hasen, 8 Rehböcke, 200 Hühner, sowie mehrere Fasanen und Enten erlegt worden. Die Jagden werden auch ferner fortgesetzt, nur größere Treibjagden sollen zwecks Schonung des Wildes in diesem Jahre nicht mehr abgehalten werden. Der Klub zählt jetzt 20 Mitglieder (nur Jäger und Schützen), welche sich mit stets willkommenen Gästen Montags 8 Uhr abends in obengenanntem Gasthause zusammenfinden.

— In der letzten Sitzung des Gärtner-Vereins berichtete Hr. Schroeter aus der Deutschen Gärtner-Ztg. über die Ursache der verschiedenen Färbungen der Pflanzen. Außer dem Chlorophyll, welches die grüne Färbung bedingt, findet sich ein anderer Farbstoff, Anthokyan genannt, in den Zellen, welches je nach der Beschaffenheit des Zellsaftes, die rothen, blauen und violetten Farben erzeugt. Ist der Zellsaft z. B. sauer, so hat das Anthokyan eine rothe, ist er alkalisch, so hat er eine blaue Färbung mit den mannichfaltigsten Abstufungen. Sehr starke Anhäufung dieses Farbstoffes verursacht dunkle bis schwarze Färbung, wie z. B. es bei Solanum nigrum der Fall ist. Zieht man diese dunkle Farbe mit Wasser oder Alkohol aus, so erhält man Violett, setzt man Säure hinzu, so wird es purpurroth und durch Ammoniak grün. Man erachtete bisher, daß die Färbung der Pflanzen eine Krankheit sei, das ist unrichtig; es kann wohl hier höchstens der Ausdruck anormal angewandt werden. Eine weitere Besprechung des Gegenstandes wurde für eine der nächsten Sitzungen in Aussicht gestellt. Hieran knüpfte sich eine lebhafte Besprechung über den Werth des Chrysanthemum und der einfachen Georginen als Binde-Material.

— Gestern feierte der hiesige Verein für Briefmarkenkunde in Müllers Brauerei, Geiststr., sein erstes Stiftungsfest, wobei u. a. auch ein neuer Vorstand gewählt wurde. Zum Vorsitzenden wurde Hr. Buchdrucker Schroeter bestimmt. Ferner wurde beschlossen, jedem Mitgliede ein Exemplar des Vereinsorgans „Illustrirtes Briefmarkenjournal von Gebr. Senff" auf Vereinskosten zu überlassen. Ein auswärtiges Mitglied in Dresden hatte schriftlich gratulirt, der Vorsitzende des Dessauer Briefmarkenklubs war persönlich erschienen und legte eine größere Tauschendung seines Klubs vor. Eine größere Partie dem Vereine von Mitgliedern geschenkter Marken wurde verloost. Der Versammlung schloß sich ein Festmahl, später ein Spaziergang nach der Bergschenke an.

— Die Gesellschaft Harmonie feierte gestern in der Kaiser Wilhelms-Halle ihr 33. Stiftungsfest. Saal und Bühne waren auf das prächtigste mit Pflanzen und Fahnen geschmückt. Ein junges Mädchen sprach einen Prolog. Bei der Festlichkeit war u. a. die Giebichensteiner Liedertafel durch ein Doppel-Quartett vertreten, das die Festversammlung wiederholt durch treffliche Gesänge erfreute. Ein Ball bildete den zweiten Theil des Festes.

— In einem Gartenlokale spielten zwei Lehrlinge mit einem Teschin, wobei sich aus der Waffe ein Schuß entlud. Einer der Burschen wurde von der Kugel in das rechte Bein getroffen und mußte in die königl. Klinik gebracht werden.

— Oertliche Mittheilungen befinden sich auch in der 1. und 2. Beilage dieser Nr.

Stadttheater.

Oper.

Ueber der gestrigen Vorstellung, der ersten Vorführung von Meyerbeer's Hugenotten, waltete einiges Mißgeschick. Die Darstellung war zwar durchaus keine schlechte, aber eine Anzahl unglücklicher Zufälle und Versehen wirkten herabstimmend auf Zuschauer und Darsteller. Diese kleinen Unglücksfälle waren durchaus nicht alle der Regie in die Schuhe zu schieben, denn wenn Sänger heiser werden, so kann kein Regisseur dafür, aber wenn (im 4. Akte) der Vorhang aufgeht und keine Valentine zu sehen ist, sodaß der Kapellmeister abklopfen und der Vorhang wieder fallen muß, so liegt dies zweifellos an mangelhafter Oberleitung.

Das bedeutsamste Moment der gestrigen Vorstellung war das erstmalige Auftreten des Hrn. Direktor Kammersänger Benno Köbke, der den Raoul sang. Bei diesem ersten Anhören, wollte es scheinen, als ob die Stimme des Hrn. Köbke für Partieen die einen ausgesprochenen Heldentenor oder großes Stimmmaterial verlangen, nicht ausreichend sei. Vielleicht war aber auch dieser sich bemerkbar machende Mangel auf eine Indisposition zurückzuführen, sodaß wir uns bescheiden, ein endgiltiges Urtheil uns jetzt noch nicht zu bilden. Die Wiedergabe des Raoul verrieth im übrigen durchweg den mit tiefem Verständniß ausgestatteten, feingebildeten Künstler, sodaß die Gesammtleistung nicht nur zu interessiren, sondern vielfach auf's innigste zu erwärmen vermochte. Das Spiel des Hrn. Köbke ist besonders belebt und künstlerisch abgewogen und daher durchweg wohlgefällig.

Noch eine zweite Kraft ward gestern zum ersten male gehört, Frl. Bertha Junker (Page Urban). Sie sang die erste Cavatine ganz reizend, aber sie theilt das Geschick des Herrn Köbke; ihre Stimme ist selbst für ein Theater wie das hiesige zu klein, ein Uebelstand, der sich besonders im Finale des ersten Aktes fühlbar machte, es fehlte der rothe Faden, die über dem Ensemble schwebende Oberstimme. Nicht unerwähnt sei, daß das Terzett im zweiten Akt mit ihrer Hilfe entzückend gelang, übrigens nicht zum geringsten Theil deshalb, weil die Altpartie doppelt besetzt war.

Die beste Leistung des ganzen Abends war die von Frau Charles-Hirsch (Margarethe). Ihre prachtvolle Stimme, ihre leichte, technisch vollendete Koloratur wirkten wahrhaft herzerquickend. Auch ihre Darstellung war prächtig und wo es nöthig war auch pikant und — französisch genug. Die Valentine des Frl. Weill stand nicht ganz auf derselben Höhe, woran augenscheinlich eine stimmliche Indisposition schuld war. Ihre Stimme klang in der Mittellage heiser, doch entwickelte sie in der Höhe Kraft und Tonschönheit, und war ihr Spiel von großer Wärme und Leben schaft.

Eine in jeder Beziehung gute Leistung war auch die des Hrn. Uttner (Marcel). Ein Baß von solcher Fülle, besonders in der Tiefe, wirkt stets günstig, auch wenn die Stimme nicht mehr viel Jugendklang hat. Hr. Wehrle (St. Bris) war gleich anfangs heiser gemeldet worden, man durfte also von ihm nicht zu viel verlangen. Er führte seinen Part den Umständen nach gut durch, wenngleich seine Indisposition oft recht störend wirkte. Uebrigens scheint Hr. Wehrle die schönste Stimme des ganzen männlichen Personals zu haben. Hr. Hettstedt fand sich bei seinem schönen stimmlichen Material mit dem Revers ziemlich gut ab, aber es war doch nicht ganz der kecke, ritterliche, leichtlebige Franzose, dazu trug er etwas zu dick auf. Die übrigen Ritter Herren Zimmermann (Cossé), Schaffnit (Maurevert), Müller (Tavannes) und Patry (de Rey) genügten. Was man von Bois Rosé (Hr. Prelinger) überhaupt hörte, war nicht sehr zu rühmen. Die Vertreter der übrigen kleineren Partien füllten ihren Platz aus, bis auf den Nachtwächter (Hr. Doß), der sein Liedlein beinahe einen halben Ton zu hoch schloß und dadurch den Chor veranlaßte, ebenfalls zu hoch einzusetzen, wodurch eine bedenkliche Differenz mit dem Orchester zutage trat, die auch die Holzbläser trotz aller Anstrengung nicht wieder ins Gleiche bringen konnten. Im übrigen leistete der Chor recht gutes, besonders ist das lebendige Spiel hervorzuheben; man wird oft ein wenig an die Meininger erinnert. Das ist etwas, was manchen viel größeren Bühnen fehlt.

Orchester und Dirigent zeigten sich sehr preiswerthen. Die Soloinstrumente leisteten vortreffliches, besonders sei das Bratschensolo bei der Begleitung der ersten Erzählung Raouls gerühmt.

Das Publikum zeigte sich allen Leistungen gegenüber äußerst wohlwollend und spendete reichen Applaus, oft auch bei offener Scene. Herrn Köbke wurden sogar nach dem großen Duett im vierten Akte sechs Lorbeerkränze zugeworfen.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß der Herr Kapellmeister entschieden zum Vortheil des Ganzen eine recht respektable Anzahl von Strichen angebracht hatte. Kein Komponist verträgt so sehr den Nothstift oder besser, bedarf desselben, als Meyerbeer. Diese Art von Musik wächst nicht logisch aus der inneren dramatischen Entwickelung heraus, sondern arbeitet äußerlich mit raffinirtester Effekthascherei auf Situationshöhepunkte hin, die möglichst bald zu erreichen Pflicht jedes guten Kapellmeisters ist, und dies herbeigeführt zu haben ist jedesmal dankenswerth.

Paul Jugel.

Universitätsnachrichten.

* **Münster.** Der (als Antisemit bekannte) Dr. Ecker hier ist zum Professor der alttestamentlichen Exegese an das Priesterseminar zu Trier berufen.

* **Wien.** Die philosophische Fakultät der wiener Universität hat zum ersten male seit ihrem Bestehen einem gelehrten Orientalen die Doktorwürde honoris causa verliehen und diese Wahl hat soeben die kaiserliche Genehmigung erhalten. Der so Ausgezeichnete ist Khan Bahadur Dastur Hoihangji J Asa, Professor des Persischen am Decan College zu Puna und Oberpriester der Parsen im Dekhan. Dr. Hoihangji gehört seiner Abstammung nach zu den Bhagaryas, einem der berühmtesten Priestergeschlechter der Parsen im westlichen Indien. Er hat wichtige Beiträge zur Erforschung des Zend geliefert und war ein eifriger Mitarbeiter des englischen Gelehrten Haug, als dieser im Auftrage der englischen Regierung die Parsen-Literatur studirte. Der besondere Anlaß, welcher die Auszeichnung durch die wiener Universität nahe legte, war die Liberalität, mit welcher der Parsen-Oberpriester seine kostbaren Handschriften des Avesta für die im Auftrage und mit Unterstützung der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien von Professor Geldner unternommene Ausgabe der heiligen Schriften der Parsen zur Verfügung stellte.

Die Kaiserjagden in Blankenburg.

IV.

Blankenburg a/H., 26. Okt.

Um 9 Uhr fuhren 28 Hofkavaliere und geladene Gäste durch den Wildpark — über den Herzogsweg und die erst in diesem Sommer auf Befehl des Prinz-Regenten Albrecht erbaute neue Wald-Chaussee hinaus in's Heimburger Jagdrevier zum Jagen am Krähenberg. Eine halbe Stunde später folgten in drei prächtigen Viererzügen mit Spitzreiter Prinz Albrecht und Prinz Heinrich, der Herzog von Altenburg und Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode und General von Abedyll. Das Heimburger Jagdrevier ist besonders reich an Wildschweinen, die am Alten und am Neuen Forsthause täglich gegen Abend gefüttert werden. Die Wildschweine kennen die Fütterungsstunde genau und es ist eine lustige Waldstaffage, wenn sie zu Hunderten, in allen Altersstufen — vom niedlichen Frischling bis zum mächtigen urgroßväterlichen Eber — von den verschiedensten Seiten aus dem Walde herangestürmt kommen, die Mais streuende Förstermagd umquiekend und umgrunzend. So konnten denn, als mittags die Jagd abgeblasen wurde, 101 Stück Schwarzwild und außerdem 10 Hirsche und 17 Stück Mutterwild zur Strecke gebracht werden.

Prinz Albrecht kehrte mit den fürstlichen Gästen ins Schloß zurück, um mit dem Kaiser zu frühstücken und ihn zum zweiten Jagen abzuholen. Die übrigen Jäger frühstückten im Walde und fuhren direkt zum zweiten Jagen am Hessenharz, im Blankenburger Jagdrevier, unmittelbar hinter dem Wildpark gelegen.

Hier giebts weniger Schwarzwild, da im Wildpark nur Rothwild gehegt wird, und es hat Mühe genug gemacht, es für diese Kaiserjagd in stattlicher Anzahl herbei zu schaffen — es mußte aus dem Walde „angeörnt", d. h. durch ausgestreute Maiskörner angelockt und durch eine Gatter-Falle eingefangen und in einem Verschlage des Wildparks für die Herbstjagd gehegt und gefüttert werden.

Um 2 Uhr fuhr der Kaiser mit dem Prinzen Albrecht und gefolgt von den übrigen Fürstlichkeiten im geschlossenen Glaswagen durch ein vielköpfiges Menschenspalier vom Schlosse in den Wildpark. Die hohen Jagdherren trugen grobe graue Flausröcke und der Kaiser dazu eine große weiche Jagdmütze von gleichem Stoff. In diesem untheidsamen Kostüm sah der greise Monarch am wenigsten frisch aus.

Auf dem Hessenharz, einer weiten, von Jagdnetzen umspannten Fläche hinter dem Wildparke, waren für die fürstlichen und anderen geladenen Jäger aus Tannenzweigen schützende Schießstände hergerichtet, für den Kaiser ein förmliches Tannenzelt, reich mit warmen Teppichen ausgelegt. Die Reihenfolge der Jäger war:

Der Kaiser — Prinz Heinrich — Herzog von Sachsen-Altenburg — Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt — Prinz-Regent Albrecht — Regierender Graf von Wernigerode — General der Kavallerie v. Abedyll — Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff — Oberhofmarschall Graf v. Perponcher — Generallieutenant Graf Lehndorff — Generalquartiermeister Graf Waldersee — Oberpräsident v. Leipziger — Generallieutenant z. D. v. Thiele — Vize-Oberjägermeister Graf v. d. Asseburg — Oberstlieutenant v. Plessen — Generalarzt Dr. Leuthold — Stabsarzt Dr. Timann — Korvetten-Kapitän Frhr. v. Seckendorff — Rittmeister v. Ziegesar — Major v. Klüber — Staatsminister Graf Görtz-Wrisberg — Hoftheater-Intendant v. Rudolphi — Generalmajor v. Wachholtz — Kammerherr v. Köhneysen — Vize-Oberstallmeister Freiherr v. Girsewald — Major v. Mitzlaff — Major Freiherr von Bernewitz — Major Freiherr v. Scheele — Rittmeister Frhr. v. Girsewald — Oberjägermeister Frhr. v. Veltheim — Hofjägermeister Graf v. d. Schulenburg — Jägermeister Frhr. v. Veltheim — Jägermeister Frhr. v. Knigge.

Waldhörner schmettern. . . . Die Jagd ist angeblasen!

Sofort öffnet sich im Wildpark ein Gatter — und in wilder Hast und Todesangst stürzt das eingepferchte gehetzte Wild hervor: stolze Hirsche mit prächtigen Geweihen — schlankes scheues Mutterwild — riesige Eber — Sauen — Bachen — Frischlinge . . . Sogar ein eingefangener und im Käfig gehegter Dachs — und ein armes Häslein, das sich unter diese erwählten Jagdopfer leichtsinnig verlaufen . . . Und alles, was aus dem Gatter getrieben wird, muß die schmale Gasse vor 34 todbringenden Büchsenläufen vorbei, denn drüben hemmen die Jagdnetze den flüchtigen Lauf. . . Wohl versucht es in Todesangst mancher Hirsch — manch Wildschwein, das Jagdnetz zu zerreißen . . . aber um so sicherer trifft die Kugel das Thier, das sich mit dem Geweih oder mit dem Fangzahn in des Netzes Maschen verwickelt hat. . . Alle Thiere müssen zunächst an des Kaisers Standplatz vorüber — und dann secundum ordinem, wie es in der Jobstade heißt. Und aus allen 34 Büchsen knallt und knallt es im Schnellfeuer Tod — Tod — Tod. . . .

In kaum einer Stunde ist alles vorbei — alles todt, was der Kugel bestimmt war. Die Jagd wird abgeblasen. Die Förster bereiten den Jägern die Strecke.

Auf des Kaisers Strecke liegen 11 Hirsche, 5 Stück Mutterwild, 9 Stück Schwarzwild. Rüstig, nur auf seinen Stock gestützt, schreitet der hohe Jäger die Strecke ab, freundlich plaudernd mit seiner Umgebung und auch diesen und jenen aus dem Publikum anredend, das sich jetzt — nachdem die Jagd abgeblasen — nicht mehr zurückhalten läßt. Im Scherz legt der Kaiser seinen Krückstock auf den Herzog von Altenburg an, als wollte er schießen, und sagt heiter: „Soll ich? Ich bin hübsch im Zuge!"

Am meisten hat auf beiden Jagden Prinz Heinrich erlegt: 4 Hirsche, 3 Stück Mutterwild und 42 Stück Schwarzwild — Summa: 49 Stück. Der Herzog von Altenburg hats nur auf 13 Stück gebracht, der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt auf 25 Stück, Prinz Albrecht auf 16 Stück, Graf von Wernigerode auf 13 Stück. Den Dachs hat der Herzog von Altenburg geschossen, das Häslein Jägermeister v. Veltheim. Am wenigsten haben erlegt: die beiden kaiserlichen Leibärzte, Minister Graf Görtz-Wrisberg, Kammerherr v. Köhneysen und Oberjägermeister v. Veltheim, nämlich alle fünf zusammen — gar nichts!

Im ganzen sind an diesem blutigen Tage geschossen: 25 Hirsche, 39 Stück Mutterwild, 152 Stück Schwarzwild, 1 Dachs und 1 Hase.

Um 4 Uhr langte die ganze Jagdgesellschaft wieder im Schlosse an. Um 5 Uhr begann das Diner, zu dem mehrere Offiziere und Beamte aus der Stadt geladen waren. Um ½8 Uhr erschien der Kaiser mit den übrigen Fürstlichkeiten und Kavalieren im Schloßtheater, von dem übervollen Hause ehrerbietig begrüßt. Der Kaiser und die ganze Hofgesellschaft hatten wieder Frack, weiße Binde und blitzenden Ordenschmuck angelegt.

An diesem Abend hatte ich einen günstigen Platz erobert, sodaß ich die Fürstenloge aus der Nähe ganz übersehen konnte. In der ersten Stuhlreihe nahm nur der Kaiser Platz, nachdem er durch freundliches Verneigen das Publikum begrüßt hatte. Hinter dem Kaiser saßen der Prinz-Regent, Prinz Heinrich, Herzog von Altenburg und Fürst von Rudolstadt. Der Kaiser folgte mit sichtlicher Theilnahme der Vorstellung auf der Bühne, hielt meistens die Hand an's Ohr, um besser hören zu können und fragte häufig den Prinzen Albrecht, wenn er einen belachten Bühnenscherz nicht verstanden hatte. Prinz Albrecht zeigte für seinen greisen Oheim die zarteste Aufmerksamkeit und liebevollste Fürsorge.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18861028045/fragment/page=0001

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

* **Berlin**, 27. Okt. (B. B.-C.) Heute vor achtzig Jahren, am Tage des Einzugs Napoleon's I. in Berlin, erschien der Zettel unseres Hoftheaters in deutscher und französischer Sprache, mit Rücksicht auf die französische Besatzung. Der ganze Jammer, die ganze trostlose Lage unseres Vaterlandes drückte sich treu auch in den verzweifelten Verhältnissen unserer Hofbühne aus. Die Kasse vermochte nicht an die engagirten Mitglieder die Gagen zu bezahlen. Um nur den hungernden Ballet-Mitgliedern Theilzahlungen und Vorschüsse auf die unentbehrlichsten Lebensmittel geben zu können, erbat Iffland vom Magistrat eine „Aushilfe". Eine gewisse Summe wurde in der That auch bewilligt, aber nur als „Vorschuß", und als kurz darauf französische Beamte auch die Führung der Magistrats-Geschäfte an sich gerissen hatten, forderte das „Comité administratif" ungestüm die Rückzahlung der Vorschüsse — in der Kasse befanden sich indeß nur 8 Thaler. Die Hofbühne und ihr Leiter Iffland befanden sich in bejammernswerther Lage. So hat denn auch die Kunst unmittelbar an sich selbst die Noth des Vaterlandes mitgefühlt, wie die über unserm Vaterlande neuaufgegangene, belebende Sonne auch ihr leuchtet. Es ist mitunter schön, in den Tagen gesicherten Glückes vergangener Noth zu gedenken.

— An der heute (Mittwoch) in Berlin beginnenden **Konferenz der internationalen Erdmessung** nehmen theil: Als Delegirte Preußens: Prof. Ullwers, Prof. Försters, Prof. Heimert, Prof. v. Helmholtz, Prof. Kronecker, Oberst Schreiber, Dr. Werner Siemens, Prof. Weierstraß; ferner als Delegirte Bayerns: Prof. Bauernfeind, Prof. Seeliger; für Belgien: Dr. Folie, Major Hennequin; Dänemark: Oberst-Lieut. Zachariä; Frankreich: Prof. Faye, Dr. Tisserand; Hamburg: Sternwarten-Director Münker; Hessen: Prof. Reff; Italien: General-Major Ferrero; Norwegen: Prof. Freudlin; Oesterreich: Freg.-Kap. v. Kalmar, Professor v. Oppolzer, Major v. Steinerd; Niederlande: Prof. von de Sande-Bakhuyzen; Portugal: Major d'Avila; Rumänien: General Falcovano; Rußland: General Stebnitzky, Dr. v. Struve; Sachsen: Prof. Nagel; Schweden: Prof. Rosen; Schweiz: Dr. Hirsch; Spanien: General Ibanez; Württemberg: Prof. v. Zech. Die Verhandlungen, welche in französischer und deutscher Sprache geführt werden, sollen vier Tage währen. Kultusminister v. Goßler wird die Versammlung begrüßen, Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf dürfte sich ihm anschließen.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

— t. **Mücheln**, 26. Okt. Feuerlärm weckte heute nach 4 Uhr uns aus der Ruhe. Es brannten eine große, wie man hört, mit gegen 300 Schock Getreide gefüllt gewesene Scheune und zwei Viehställe des Oekonomen Reinicke-Eptingen vollständig nieder. Es bedrohte der größten Anstrengung der Löschmannschaften, um bei dem starken Winde eine weitere Ausbreitung des Feuers zu verhindern. Als der Brandstiftung verdächtig wurden zwei frühere Dienstknechte Reinicke's verhaftet. Leider ist auch der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen; der Schuhmacher Gast, mit Bergung des Viehes auf der Brandstätte beschäftigt, wurde, wahrscheinlich infolge starker Erhitzung, vom Schlage getroffen.

— Unläugbt ist in Merseburg die neue Papierfabrik von Gebr. Dietrich in Betrieb gesetzt worden. Dieselbe hat bei dem Betriebe von drei Papiermaschinen eine tägliche Produktion von 10,000 kg Papier, exclusive 7500 kg Cellulose mit 3 Papiermaschinen, 1 Pappenmaschine und 2 Natzpressen bezw. Natzmaschinen. Ferner ist sie mit zwei 10walzigen Kalandern der renommirten Firma Joseph Ed. & Söhne in Düsseldorf ausgerüstet, wovon der eine in der Breite der großen englischen Papiermaschine von 2,80 m Arbeitsbreite der größte der bislang ausgeführten Kalander der Welt ist.

B. **Hannover**, 26. Okt. Die Scharlach- und Diphtheritisepidemie, welche seit mehreren Wochen unsere Stadt heimsucht, fordert fortgesetzt unter Kindern und Erwachsenen zahlreiche Opfer. In den beiden letzten Wochen bis zum 23. d. starben von 463 Personen, welche von der Krankheit betroffen waren, nicht weniger als 74. Da die städtischen Krankenhäuser für die Aufnahme der Erkrankten nicht ausreichten, sind Baracken errichtet worden. Sehr viele Familien haben mit ihren Kindern die Stadt verlassen und namentlich die umliegenden Kurorte aufgesucht, mit Ausnahme von Pyrmont, welches auch dürftig ist. Eine beträchtliche Anzahl der aus Besorgniß vor der Scharlachepidemie aus Hannover Geflohenen hat im Harz Unterkunft gesucht; die Zahl der in den letzten Tagen in Grund angekommenen Hannoveraner soll sich auf ca. 100 Personen belaufen. Die Schulen in Hannover sind sämmtlich bis zum 15. Nov. geschlossen; doch da bei dem bisherigen bösartigen Charakter der Epidemie an ein Erlöschen derselben vorläufig nicht zu denken ist, dürfte der Termin der Wiedereröffnung der Schulen bis zum 1. Jan. hinausgeschoben werden. — Nach dem Vorbilde eines ähnlichen berliner Unternehmens wird auch in hiesiger Stadt von einem einheimischen Kaufmann eine Privat-Stadtbrief-Beförderung eingerichtet, welche Stadtbriefe für 3 Pf. befördern will.

— Der Rittergutspächter Lausmann auf Reißig bei Plauen erschoß am Sonntag auf einem seiner Felder einen Mann, der Kartoffeln auflas. Der brutale Mann wurde verhaftet, gab sich aber schon am folgenden Tage im Hafftlokale selbst den Tod durch Erhängen.

Gegeben wurden flott und wirksam: Mosers lustiges Lustspiel „Die Gouvernante", das mit seiner drastischen Situations-Komik und seinen tollen Verwechselungen und Mißverständnissen überall die harmlosen Lacher für sich hat und auch gesternabend hatte — und der urberlinische Schwank von Weirauch und Kalisch: „Hermann und Dorothea" — eine Art Parodie auf Goethe's Gedicht. Den übermüthigen Bäckerjungen, einst Weirauchs Glanzrolle, gab ausgelassen lustig Oskar Fischer. In der Pause und am Schlusse tanzte wieder das einst berühmte braunschweigische Ballet zierliche Tänze... und damit endeten für diesmal die glänzenden blankenburger Kaiserjagden und ihre heiteren Feste.

Heute morgen ½10 Uhr hat der Kaiser uns wieder verlassen, noch auf dem Bahnhofe wiederholt zu den Anwesenden sagend: Welch eine Freude es ihm gewesen, das schöne Blankenburg wiedergesehen und den Prinzen Albrecht als Braunschweigs geliebten Regenten hier begrüßt zu haben. So Gott wolle, kehre er über's Jahr gern noch einmal zurück!

Es war ein rührender Anblick: den greisen Kaiser unter immer neuen Küssen und Umarmungen vom Prinzen Albrecht den zärtlichsten Abschied nehmen zu sehen. Sicher und mühelos erstieg der Kaiser die Treppe zum Salonwagen, gefolgt vom Prinzen Heinrich in Marine-Uniform. Aus dem Fenster reichte der Kaiser in Rührung dem Prinz-Regenten wiederholt zum Abschiede die Hand, noch als der Zug sich in Bewegung setzte, und grüßte freundlichst das zahlreich versammelte Publikum. Unter brausendem Hurrah und „Auf Wiedersehn!" entführte der Sonderzug uns den theuren kaiserlichen Gast.

Ja, auf Wiedersehn — so Gott will!

Auch der Prinz-Regent mit seinen fürstlichen Gästen und Kavalieren hat uns heute mittag verlassen. Es wird recht still in den alten Blankenburg werden. Nur die Erinnerung bleibt — und die Hoffnung: Auf Wiedersehen!

Arnold Wellmer.

Vermischtes.

— [Herr Professor Gustav Engel] soll der „Post" zufolge aus Anlaß seiner jetzt 25jährigen Thätigkeit als Musikreferent der „Vossischen Zeitung" von derselben ein Ehrengeschenk in Höhe von 10,000 M. erhalten haben.

— [Von Alfred v. Hartung] geht der „Post" folgende Erklärung zu: Nach siebenwöchentlicher Untersuchungshaft mich mit meiner Gattin wieder in Freiheit befindend, erhalte ich Kenntniß von der Annonce der über meine Person seitens der Presse in Umlauf gesetzten, vielfach der Wahrheit nicht entsprechenden Nachrichten und erachte ich es als meine Pflicht, dieselben durch einige Angaben zu berichtigen, indem ich zugleich mein Erstaunen darüber nicht unterdrücken kann, daß auch nicht ein einziges Blatt die Möglichkeit meiner Anschuld ins Auge gefaßt hat, welche anzunehmen doch nicht allzu fern lag, da meine Verhaftung in Veranlassung einer Denunziation erfolgte, welche doch leicht unlauteren Quellen entsprungen sein konnte. Ebenso unbegreiflich ist es mir, daß manche Blätter es nicht unterlassen haben, den Vorfall kurz nach meiner Verhaftung, bevor noch die Angelegenheit durch die Untersuchung geklärt sein konnte, in einer gehässigen, vielfach pikanten und dem Geschmacke des großen Publikums entsprechenden Art und Weise zu meinem Nachtheile darzustellen. — Es ist unwahr, daß ich mit der Zimmervermiethern Zapel, bei der ich im vergangenen Jahre kurze Zeit in Logis war, in einem Verhältnisse gestanden habe, welches die Möglichkeit einer Heirath involvirte. — Es ist eine grobe Verleumdung, daß behauptet wurde, die im Gefängniß stattgefundene Verehelichung mit meiner jetzigen Gattin habe aus besonderen Gründen beschleunigt werden müssen; alle übrigen über dieselbe gebrachten Nachrichten sind gleichfalls erfunden. Die Möglichkeit der sonst gegen mich vorgebrachten, sich lediglich auf die Denunziation der genannten Zapel stützenden Beschuldigungen dürfte durch die Einstellung des gerichtlichen Verfahrens gegen uns nunmehr hinlänglich erwiesen sein. Es ist selbstverständlich, daß ich gegen diejenigen Blätter, welche den für mich so überaus traurigen Vorfall meiner Verhaftung benutzten, meine Person in mich schädigender Weise zu verleumden, gerichtlich vorgehen werde. Es wird mir angenehm sein, wenn andere Zeitungen von dieser meiner Erklärung Notiz nehmen, auch bin ich zu kernerem, mehr ausführlichen Mittheilungen gern bereit. Berlin, 25. Okt. 1886. Alfred v. Hartung, Ingenieur.

— [Von einem unerhörten Vorfall] wird verschiedenen Blättern aus Lüneburg berichtet. Die am Sonntag abend im Schützenhause daselbst vom Thaliaverein veranstaltete Tanzgesellschaft wurde durch einen argen Exzeß gestört. Es kamen, während sich die Paare arglos im fröhlichen Tanze drehten, ungefähr 30 Dragoner mit gezogenen Säbeln die Treppe herauf in den Saal und hieben blindlings um sich. Weder Frauen noch Kinder wurden geschont und Mobiliarstücke in großer Menge zerstört. Lampen, Tische, Gläser, Fensterscheiben, ja sogar Krüken mit eingemachten Früchten fielen den Zerstörungswüthigen zum Opfer. Als die zur Hilfe herbeigerufenen Polizeibeamten am Thatorte erschienen, war der blutige Kampf zwischen Dragonern und Civilisten bereits beendigt. Vom Schießgraben bis zur Behrschen Mühle hatten sich Gruppen aufgeregter Civil- und Militärpersonen angesellt, welch letztere der an sie ergangenen Aufforderung, den Platz zu räumen, nicht nachkamen, weil sie die noch im Schützenhause befindlichen Kameraden mitnehmen wollten. Während nun unter Heulen und Wehklagen des weiblichen Geschlechts, das sich in die Gast- und Privatzimmer des Schützenhauses geflüchtet hatte, die Räumung des Tanzlokals vorgenommen wurde, ertönte ein in der Nähe abgefeuerter Schuß. Die dorthin geeilten Beamten stießen daselbst auf einen Trupp (etwa 60 Mann) Dragoner, die zum Theil mit blanker Waffe im Begriff waren, den Kampf abermals zu erneuern. Es gelang, den Urheber des Schusses, Arbeiter G., festzunehmen und dessen Revolver, der noch mit drei scharfen Patronen geladen war, zu konfiszieren. Die Beamten wurden in ihrer keineswegs beneidenswerthen Thätigkeit von hinzugekommenen Unteroffizieren des Dragoner-Regiments in lobenswerther Weise unterstützt. Es bleibt abzuwarten, ob die Provokation des Streites ein Nachcakt wegen einer vor acht Tagen bei Meyers Garten erlittenen Unbill gewesen ist oder nicht. Die eingeleitete Untersuchung dürfte hierüber genügend Aufschluß geben.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Bern**, 26. Okt. Der Chef des Eisenbahndepartements sucht bei dem Bundesrath die Ermächtigung nach, um Unterhandlungen mit verschiedenen schweizerischen Eisenbahnen, zunächst mit der Nordostbahn wegen Verstaatlichung einzuleiten.

— Aktienbrauerei Friedrichshöhe (Patzenhofer). Ueber den Jahresabschluß hört die Börs.-Ztg. noch, daß der erzielte Bruttogewinn ca. 1½ Mill. Mark, d. i. 150 Proz. des Aktienkapitals von 1 Mill. Mark betragen hat und daß sich der Reingewinn auf ca. 800,000 M. beziffert. Der Bierabsatz betrug im Jahre 1885/86 ca. 121,000 Tonnen, d. i. 7500 Tonnen mehr als im Vorjahre.

— Die Oderdampfschifffahrts-Gesellschaft in Breslau ist, wie bereits gemeldet, in Konkurs gerathen. Die Schulden belaufen sich auf 1,300,000 M.; das vorhandene Vermögen, einige Tausend Mark, dürften kaum ausreichen, die bevorrechteten Forderungen zu decken. Es sollen in neuester Zeit noch Hypotheken auf die Dampfer bestellt worden sein, welche zu Anfechtungsprozessen führen dürften. Die Dampfer der Gesellschaft sind vorläufig an Abdeckereien verpachtet.

— Die in Frankfurt a/M. versammelt gewesene Kommission von Leder-Industriellen und Großhändlern beschloß, neben den Ledermessen daselbst jährlich drei Lederbörsentage abzuhalten.

— Die größte Brauerei in der Welt, die der Herren Arthur Guinness, Sons & Co. in Dublin, soll nach dem vorliegenden Prospekt für 6,000,000 Lstrl. (120 Mill. Mark) angekauft und in eine Aktien-Brauerei umgewandelt werden. Das Kapital wird in 450,000 Sprozs. Aktien à 10 Lstrl. (4,500,000 Lstrl.) und in 5proz. Obligationen im Gesammtbetrage von 1,500,000 Lstrl. al pari ausgebracht, welche letztere nach dem Belieben der Gesellschaft nach 26 Jahren zu 110 Lstrl. einlösbar sind. Die Brauerei wurde im Jahre 1759 gegründet, und der vorjährige Gewinn wird auf 554,327 Lstrl. angegeben.

— Die Provinz-Bank von Buenos Aires. J. Dn Mont hat eine Broschüre herausgegeben, welche nach amtlichen Quellen die Entwickelung der Provinz-Bank von Buenos Aires seit ihrer Gründung im Jahre 1822 bis in die Gegenwart, und über die Organisation des Instituts, sowie die jetzige Lage befriedigenden ersichtlichen Aufschluß bietet. Die Broschüre wird namentlich die Besitzer der jüngst ausgegebenen 5proz. Anleihe von Buenos Aires interessiren.

* Eisenbahn-Einnahmen. * Wien, 25. Okt. (Telegr.) Ausweis der Oesterr. Südbahn vom 15. bis 21. Okt. 782,8-9 Fl., Mehreinnahme 30,867 Fl. — * Wien, 26. Okt. (Telegr.) Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn vom 15. bis 21. Okt. 803,396 Fl., Mehreinnahme 16,165 Fl.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 27. Oktober, 1 Uhr 40 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	106,00	Deutsche Bank	166,75
3½% do.	103,00	Laurahütte	70,40
4% Preuß. Konsol. Anl.	105,75	Dortmunder Union St.-P.	49,10
3½% do. do.	102,60	Oesterreichische Kreditakt.	457,50
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,60	Franzosen	396,50
3½% do. do.	99,80	Lombarden	174,00
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	163,25	Galizier	78,75
Mainz-Ludwigshafener	95,60	Russische Südwestbahn	63,90
Marienburg-Mlawkaer	37,25	4% Oesterr. Goldrente	93,40
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	165,25	4% Ungarische do.	84,25
Gotthardbahn	94,75	5% Russ. 1877er Anleihe	100,10
Ostpreußische Südbahn	71,10	4% do. 1880er do.	85,25
Diskonto-Kommandit	211,60	Russische Noten	194,00
Darmstädter Bank	140,60	Tendenz: fest.	

Getreide-Börse.

Weizen: Nov.-Dez. 150,00, April-Mai 159,50, matt.
Roggen: Nov.-Dez. 126,25, April-Mai 131,50, schwach.
Hafer: Nov.-Dez. 110,00, April-Mai 113,75, matt.
Rüböl: Nov.-Dez. 44,70, April-Mai 45,70, schwach.
Spiritus: loco 36,30, Sept.-Okt. 36,30, Nov.-Dez. 36,80, sehr matt.
Petroleum: loco Monat 22,00, Nov.-Dez. 22,10, ruhig.

Stadt-Theater in Halle.

Mittwoch den 27. Oktober

17. Vorstellung. 14. Abonnements-Vorstellung. Rothe Karten.

Czar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Personen:

Peter I., Czar von Rußland, unter dem Namen Peter Michaelow als Zimmergeselle — Hr. Hettstedt.
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergeselle — Hr. Müller.
von Bett, Bürgermeister von Saardam — — Hr. Schafsuit.
Maria, seine Nichte — — — — Frl. Junker.
General Lefort, russischer Gesandter — — Hr. Wehrle.
Lord Ludham, englischer Gesandter — — Hr. Uthner.
Marquis v. Chateaumeni, französischer Gesandter Hr. Hindemann.
Wittwe Brown, Zimmermeisterin — — Frl. Jeß.
Ein Offizier, Rathsdiener, Zimmerleute, Magistratspersonen, Einwohner von Saardam, holländische Offiziere, Matrosen.

Ort der Handlung: Saardam in Holland im Jahre 1698.

☞ Nach dem 1. und 2. Akte größere Pausen. ☜

Im letzten Akte: **Holzschuhtanz**, arrangirt von der Balletmeisterin Jos. Strengsmann, ausgef. von den Solotänzerinnen Jos. u. Emilie Strengsmann, den Tänzerinnen Marg. Hoffmann, Auguste Große u. dem Solotänzer Emil Richter.

Donnerstag den 28. Oktober

18. Vorstellung. 15. Abonnements-Vorstellung. Blaue Karten.

Wallenstein's Lager und Die Piccolomini.

Waaren- und Produktenberichte.

Leinen. Oelkuchen.

* **Hamburg**, 25. Okt. (Bericht von Calle und Gliemann.) Trotz der ziemlich erheblichen Zufuhren der letzten Woche machte sich an unserm Markte ein Mangel an Loco-Waare fühlbar, wie wir denselben hier seit langer Zeit nicht empfunden haben. Die Folge davon war, daß für einzelne disponible Parthien recht hohe Preise angelegt werden mußten, und die Tendenz für sämmtliche Artikel sich weiter befestigte. Heutige Notirungen: Edinburchen, bearbeitet 137—138, do. in Haarkischen gereift 116—126. Schlesischen 116, Amerik. Baumwollsaatkuchen und ditto Mehl 114—130, Rapskuchen, hiesige 115, Palmkuchen 94, Leinkuchen 145, Cocoskuchen 117—130 M. per 1000 Kilo ab hier.

Hallensalate.

* **Berlin**, 25. Okt. (Marktbr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen gelbe zum Kochen, 20—22 M., Speisebohnen, weiße 24—40 M., Linsen 25—60 M.

* **Berlin**, 26. Okt. (Amtl. Festst.) Malz per 1000 kg. Loco unveränd. Termine —. Gelindigt 1,000 Ctr. Kündigungsr. 109,0 M. Loco 109—116 M. nach Qualität, abgel. Kündigungsscheine —.—. Durchschnittspr. —.— M. per diesen Monat 109,00 bis —.— nominell, pr. Okt.-Nov. 109,0 M., pr. Nov.-Dez. —.— M., per April-Mai —.— bis — M. Kurfürstscher — M. bez. Amerikanischer — M. bez. — Erbsen per 100 kg. Kochwaare 150,0—200,0 M., Futterwaare 132—143 M. nach Qualität.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 25. Okt.

Aufgeboten: Der Gärtner Konrad Karl Wiegand und Anna Elisabeth Bennewitz (Hofgeismar und Wolfsangen). Der Dr. med. Friedrich Ifidor Rühl und Auguste Emilie Hedwig Beyschlag (Groß-Lichterfelde und Am Kirchthor 11). Der Handarb. Karl Heinrich Lange und Emilie Mathilde Römhild (Giebichenstein). Der Steinmetzmstr. Emil Schober und Sophie Emilie Küpper (Mansfeldersstr. 15 und Albrechtstr. 21). Der Mechaniker Hugo Maack und Wilhelmine Regine Harsch (Stuttgart). Der Landwirth Johann Joachim Wilhelm Rochow und Wilhelmine Sophie Bertha Hammelmann (Poppau und Giebichenstein).

Eheschließungen: Der Kürschner August Paul Rösner und Emma Ohsselder (Schülershof 20 und Magdeburgerstr. 31). Der Schuhmachermstr. Karl Ernst Wunderlich und Dorothee Sophie Henriette Ackermann (Mühlberg 1a). Der Mechanikus Friedrich Wilhelm Leopold Oskar Kastner und Bertha Friedemann (Hoher Kröm 5 und Martinsg. 24).

Geboren: Dem Bureau-Assistent Ludwig Pabst eine T., Helene Bertha (Vor dem Steinthor 1). Dem Hills-Berchensteller Karl Kulk ein S., Otto Paul (Diemitz). Dem Zimmermann Reinhold Büchner eine T., Anna Auguste Marie (Geiststr. 18/19). Dem Schlosser Hermann Kaufmann ein S., Karl Friedrich Hermann (Wünnerhöhe 5a). Dem Handarb. Gustav Poppe eine T., Friedericke Auguste Frieda (Bockshörner 7). Dem Lokomotivheizer Friedrich Brauer eine T., Helene Anna (Schmiedestr. 4). Dem Stellmacher Ernst Hermuth eine T., Ida Franziska Marie (Hospitalplatz 9). Dem Eisendreher Robert Friedrich ein S., Emil Max Robert (Bahnhofstr. 19). Dem Zuckerkocher Karl Kuhlemann eine T., Bertha Ida (Kaffinerstr. 7a). Dem Tischler Hermann Schreck eine T., Anna Auguste Alida (III. Vereinsstr. 4). Dem Arb. Gustav Hammer ein S., Gustav August Wilhelm (Zenkerg. 12). Dem Arb. Otto Töpfer eine T., Marie Klara (Wöllbergerweg 32). Dem Maurer Karl Uhlrich eine T., Regina Anna (Lindenstr. 23). Dem Maurer Franz Detzner eine T., Ida Alwine Agnes (Gr. Steinstr. 23). Dem Mühlenbauer August Danker ein S., Kurt Willy (Lindenstr. 12). Dem Maurer Julius Grottker ein S., Ernst Julius (Gerberg. 6). Dem Kim. Wilhelm Bauer eine T., Olga Käthe Antonie (Gr. Ulrichstr. 12). Zwei unehel. S.

Gestorben: Des Salinenschmied Wilhelm Podschadly T. Martha Anna Frieda, 3 J. 7 M. 26 T. (Mansfeldersstr. 22). Der Handarbeiter Wilhelm Meinhardt, 27 J. 9 M. 16 T. (Siechenstiftation). Die Wittwe Bertha Liebegott geb. Stierwald, 58 J. 2 M. 1 T. (Kutschg. 3). Der Weißgerber Louis Gustav Friedrich Nannwitz, 31 J. 11 M. 21 T. (Strafanstalt). Des Schiffer Albert Rendtel S., 10 St. (Klinik). Des Steinträger August Höhne T., 25 T. (Kr. Schlamm 11). Der Kutscher Karl Mohr, 23 J. 8 M. 29 T. (Klinik). Der Baumunternehmer Karl Wittenbecher, 47 J. 28 T. (Klinik).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

26. Okt. Aufgeboten: Der Handarb. A. O. Zwarg und F. M. Ch. Tornow geb. Ziermann (Crittstr. 20).

Eheschließung: Der Maurer H. E. Hölzer und Th. M. Mund (Brunnenstr. 9a und 6).

Geboren: Dem Maurer G. C. F. W. Wolf eine T. (Schleifweg 6). Dem Bahnarb. H. L. Frohberg ein S. (Hohestr. 10).

Gestorben: Des Bahnarb. F. P. Zorn T., 1 J. 3 T., Diphtheritis (Brunnenstr. 28b).

Letzte telegraphische Nachrichten.

Wien, 26. Okt. Die Offizierdeputation des Ostpreußischen Ulanenregiments Nr. 8 wurde heute vom Kaiser und später vom Erzherzog Albrecht in Privataudienz empfangen und speiste nachmittags bei dem Erzherzog Karl Ludwig.

Nisch, 26. Okt. In der Skupschtina wurde die Mittheilung des Ministerpräsidenten über die Wiederherstellung der freundschaftlichen Beziehungen zu Bulgarien mit lautem Beifall aufgenommen.

(Nachträglich, nur in einem Theile der Auflage.)

Berlin, 27. Okt. [Priv.-Telegr. d. Saale-Ztg.] Der Bundesrath hält morgen eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung derselben steht die Unfallbeversicherung für Seeleute, die Abänderung des Servistarifs und die Neubildung der Ausschüsse. — Die Verhandlungen mit dem Unterstaatssekretär Herrfurth, wegen Uebernahme die Reichsschatzamts, sind abgebrochen; Schatzamtssekretär wird voraussichtlich ein Vertreter eines süddeutschen Staates.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18861028045/fragment/page=0002

Vorurtheile und der Hang am Alten

werden gottlob immer mehr und mehr im Geschäftsleben beseitigt und an die Stelle veralteter, unpraktischer und langweiliger Einrichtungen treten neue Erfindungen, welche ein rasches, sicheres, bequemes Arbeiten ermöglichen und mit deren Hilfe Zeit, Arbeit und Geld gespart wird. Eine solche neue Erfindung zum Aufbewahren und Ordnen der eingehenden geschäftlichen Schriftstücke ist der **„Shannon-Registrator."** Dieser epochemachende Apparat ist bereits von ca. 30,000 Firmen im Gebrauch und die Zeugnisse, welche demselben von allen Seiten ausgestellt werden, sind so vorzüglich, daß dem „Shannon" eine allgemeine Verbreitung gesichert ist. Unter Anderen schreibt folgende Firma:

A. W. Berger & Co. Nachfolger, Berlin.

Nachdem wir seit längerer Zeit 12 Shannon-Registrator im Gebrauch haben, können wir uns der allgemeinen Ansicht anschließen, daß diese Apparate zur Aufbewahrung der eingehenden Correspondenzen, Facturen ꝛc. von unschätzbarem Werthe sind. Die Papiere werden vermittels des Registrators in kürzester Zeit, in übersichtlicher Weise nach Datum und Alphabet geordnet, das Auffinden jedes Schriftstückes geschieht in wenigen Minuten, wobei der große Vortheil noch ist, daß jedes gewünschte Papier mit der größten Leichtigkeit aus dem Registrator zu entfernen ist und wieder einzulegen ist. Die einmalige Ausgabe für jeden praktischen Apparat sollte ein besseres Geschäft nicht scheuen, da sie sich durch Zeit- und Arbeits-Ersparniß reichlich bezahlt macht. (12 Apparate).

Der Registrator ist in den besseren Schreibwaaren-Handlungen oder direkt von der „Shannon-Registrator-Co" in Berlin zu haben.

Nach Tisch ein Gläschen Widfeldt's Magenbehagen ist das angenehmste u. sicherste Verdauungsmittel. Niederl. u. a. bei **Max A. Müller, A. Angermann, Jul. Bethge, B. Falcke, Otto Thieme, Wilh. Schubert.**

Große Mobiliar-Auction in Halle a/S.

Freitag den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr soll Veranlaßtheilung halber im Saale des Restaurants „zum Concerthause" hierselbst, Karlstraße Nr. 12:

eine vollständige, fast neue Salon-Einrichtung (echte gediegene Mahag.-Möbel), 3 große Salon-Spiegel mit Goldrahmen — auch für Saalbesitzer passend — 2 Trumeaux (in Eiche geschnitzt), 2 Salon cuivre-poli-Candelaber mit geschnitzten Säulen und geschnitzter Staffelei, 5 große Brüsseler Salon-Teppiche, versch. große gute Oelgemälde, 3 franz. Pendulen, Champagner-Kühler, einige Kinder-Velocipedes, sowie div. Wirthschafts-gegenstände

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Halle a/S., den 25. Oktober 1886.

Paul Rindfleisch,
Auctions-Commissar und Gerichts-Taxator.

Conditorei & Cafe

von **Rud. Rödel** vis-à-vis den Kliniken, Meckelstraße Nr. 2

empfiehlt **täglich frische Pfannkuchen** mit **feiner Füllung**, sowie **Kaffee- und Theegebäck.**

Angenehme Localitäten. Fr. Culmbacher und **Riebeck'sche Biere.**

Feine Bedienung.

Gegründet 1706. Gegründet 1706.

Carl Koch's Brod-, Weiß-, Kuchen- und Feinbäckerei

empfiehlt den hohen Herrschaften wie ihren verehrten Kunden täglich **frische Pfannkuchen** von feinster Sahnenbutter; eine überraschende Auswahl der geschmackvollsten **Kuchensorten**; täglich **frischen Altdeutschen Napfkuchen, Magdalenen- und Königskuchen, feinsten Haselnuß-, Chocolade-, Makronen-, Vanille-Zwieback**, sowie ihre ärztlich empfohlenen, anerkannt unübertroffenen **Kinder-Nähr-Zwiebäcke.**

Carl Koch, Herrenstraße 1.

Filzhüte

werden sauber gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Formen modernisirt bei

J. Meincke, Obere Leipzigerstraße 35, am Thurm.

Ein **flottes Wollw.-Geschäft** in Garnisonstadt Königr. Sachsen ist für 2000 Thlr. zu verkaufen. Umsatz circa 20000 Mk. Uebernahme sofort. Adr. erb. unter **R.** Compt. Gr. Märkerstr. 25.

130—140,000 Mk.

à 4% per 1. Januar oder 1. April 1887 auszuleihen. Offerten mit genauen Angaben erbitte ich sub **A. 2132** an die Expedition dieser Zeitung.

Gesucht wird in einer Stadt, nicht unter 5000 Einwohner, mit guter Landumgebung, wo das Bedürfniß für ein besseres **Herrengarderobe-reiß. Schneidergeschäft** vorhanden, ein demselben entsprechender in bester Lage befindlicher **Laden** mit Wohnung zu miethen oder auch **Haus** zu kaufen. Offerten unter **B. 2133** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Laden-Vermiethung.

2 schöne geräumige Läden mit schönen Schaufenstern, zu jedem Geschäft passend, **zu vermiethen**

Große Steinstraße 26.

Zwei Wohnungen im Preise von 500—600 Mark p. a. zum 1. April zu vermiethen **Parkbad Halle a. S.**

Ein größere **Privatwohnung** bis 1000 ℳ per Mitte Dezember zu miethen gesucht. Offerten mit näherer Zimmerangabe und Preis unter **Z. 1887** Bahnpostlagernd **Halle a. S.**

Frdl. **Wohnung,** 2 St., K., Küche **sofort oder Neuj. zu verm.** Lessingstraße 11.

Wohnungen sofort oder später zu vermiethen Giebichenstein, Triftstraße 13.

Geräh. Schlafst. m. K. Martinsgasse 12 I. L.

Ein **Hausdiener** sofort gesucht durch Frau **Scholle,** Leipzigerstraße 11.

Ein **Fleischerlehrling** kann sofort oder später in die Lehre treten. Zu erfragen beim Restaurateur **Stephan,** Schwemme 3a.

Einen **Lehrling,** Sohn anständiger Eltern, suche zum sofortigen Antritt. **H. Strick,** Fleischermeister, Schaffstedt.

Kräftiger Bursche vom Lande bei Pferde gesucht **Manergasse 8.**

Bursche, 16—18 Jahre, sofort gesucht **Martinsgasse 23,** part. rechts.

1 Auswart. für den ganzen Tag ges. **Gr. Steinstraße 5, I.**

Mädch. a. Damenschneiderei u. Conf. ges. Kl. Schlamm 1, I. Dai. 1 Lehrmädchen ges.

Haus-, Küchen-, Stubenmädchen find. sof. St. Frau Klar, Kl. Schlamm 1.

Eine Auswart. für Nachmitt. wird zum 1. Nov. ges. Reilstraße 3 im Restaurant.

1 ges. **Amme** sucht sofort St., 1 ält. Stubenmädchen u. kräft. Mädchen f. Alles sofort ges. durch Fr. **Abst,** Herrenstr. 20.

Land- und Stadt-Wirthschafterinnen werden gesucht und nachgewiesen durch Pauline Fleckinger. Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen erhalten Stellen durch Pauline Fleckinger, Gr. Ulrichstr. 4 i. Neuen Theater.

Eine Oeconomentochter, 19 Jahre alt, welche schon in einer Landwirthschaft thätig war, sucht unter selbstständiger Leitung der Hausfrau anderweitige Stellung. Werthe Adressen bitte unter **N. 2120** in der Exped. d. Ztg niederzulegen.

Eine unabhängige kleine Frau als **Aufwartung** ges. Merseburgerstr. 14.

Gesucht sogleich wegen Verheirathung eine erfahrene herrschaftliche **Köchin.** Zeugnisse und Forderungen einzusenden. **v. Alvensleben,** Schochwitz bei Salzmünde.

Landwirthschafterinnen, Kinderfrau für 1 Kind, **3 Köchinnen suche** für seine Stellen.

3 jüngere Mädchen vom Lande erhalten sof. gute Stellen, **1 sehr empf. Kranken- u. Wochenwärterin** weist nach **E. Lerche,** Domplatz 10.

Junge Mädchen

welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, werden jederzeit angenommen. **Emma Remmert,** Kl. Ulrichstr. 6, II.

Geübte Putzarbeiterin wird sofort **gesucht.** Offerten sub **N. 1. 51108** bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

Mädch. a. Mäntel geübt. Rathhaus g. 19.

Frauen zur Gartenarbeit sucht **Gärtnerei Ludwig etc., Wörmlingerstraße 30.**

Aufwartung gesucht. **Otto Westphal,** Poststr. 12.

Frauen zur Arbeit sof. angenommen. **Haase, Delitzscherstraße.**

Zum sofortigen Eintritt sucht ein alleinstehender, ländlicher Privatmann eine **Wirthschafterin,** gesetzten Alters, jedoch aus guter Familie. Offerten unter **E. 2112** an die Expedition dieser Zeitung zur Weiterbeförderung erbeten.

Junge **Mädchen,** welche Lust haben, **Kindergärtnerin** zu werden, erhalten unentgeltlich praktische und theoretische Ausbildung bei der Vorsteherin eines Kindergartens. Für Auswärtige billige Pension im Hause.

Adressen unter **O. 2097** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein ält. erfahr. Mädchen, perf. i. d. feine Küche sowie in allen Zweigen der Wirthschaft, sucht Stellung. Off. sub **A. g. 51182** bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Junge **Mädchen** z. Erlernung der feinen Küche werden unter sehr günstigen Bedingungen angenommen. Off. unter **V. W. 9283** bef. J. Barck & Co., hier.

Zuverl. ehrl. Mädchen z. Aufwartung gesucht. Gütchenstraße 1, 1 Tr., r.

Land- und Stadt-Wirthschafterinnen, Kochmamsells, Verkäuferinnen, junge Mädchen zur Erlernung der feinen Küche erhalten Stellen durch Pauline Fleckinger, Gr. Ulrichstr. 4 i. Neuen Theater.

Geübte Punktirerinnen sucht **Buchdruckerei des Waisenhauses.**

In meinem **Schnitt- und Leinen-Geschäft** kann ein junges **Mädchen** aus anst. Familie in die Lehre treten. Wiw. **D. Heller, Schmeerstraße 41.**

Gesucht sofort eine Kammerjungfer,

welche französisch spricht, für 2 Damen. Nur solche mit den besten Empfehlungen mögen sich melden im **Hôtel Stadt Hamburg** zwischen 12—1 Uhr. Zu erfragen beim Portier daselbst.

Mehrere anst. Mädchen m. g. Attesten für Küche u. Hausarb. erh. sof. Stelle durch Fr. **Gutjahr,** Gr. Klausstr. 35

Ein ord. Mädchen (n. u. 17 J. alt) zum 1. oder 15. Nov. ges. Charlottenstr. 9, II.

Ein Mädchen f. auswärts ges. u. jüngere Mädchen mit gut. Zeugn. suchen Stelle für hier d. Frau Kühn, Kl. Ulrichstr. 5

Eine Wirthschafterin,

Wittwe ohne Kinder oder **älteres Mädchen** zur Führung eines einfachen Haushaltes **sofort gesucht Leipzigerstr. 35,** im Schuhmacherladen.

Anst. Frau sucht leichte **Aufwartung.** Zu erfragen **Kl. Sandberg 19.**

Ein ordentliches starkes Hausmädchen, das sich seiner Arbeit scheut, sucht **Giebichenstein,** Triftstraße 36.

Tücht. Arbeiterinnen auf eleg. Damen-Costumes i. Cl. Martini, Friedrichstr. 47 r.

1 Amme sucht, tücht. **Mädchen** find. Stelle **Breitestraße 9,** II.

J. Mädch. a. Mänt. f. Gr. Ulrichst. 54, III.

Gesucht eine **Köchin** bei feine Herrschaft wegen Verheirathung der jetzigen. Auch mehr. **Haus- u. Kindermädchen** gesucht d. Fr. **Scholle,** Leipz.-Str. 11.

Ein **sauberes, nettes Mädchen wird als Badedienerin gesucht Parkbad Halle a. S.**

2 Hausmädchen und **3 Viehmädchen** 1. Januar aufs Land gesucht durch Frau **Kötzscher,** Tröbel 22.

2 kräft. Mädchen suchen 1. Nov. Stelle d. Frau **Kötzscher,** Tröbel 22.

2 kräft. Ammen daselbst gesucht.

Ein **Landwirthschafterin,** welche 1 Jahr gelernt und 1 Jahr als Mamsell thätig war, sucht 1. Januar Stelle durch Frau **Scholle,** Leipz.-Str. 11.

Wirthschafterinnen, 2 Verkäuferinnen, Haus-, Stuben- u. Viehmädchen werden bei hohem Lohn gesucht. **1 Hofmeister, Kutscher, Kuhfütterer, 2 Knechte,** verheiratheter **Hausdiener** werden sofort gesucht. Frau **Grosse, Apothekerstraße 7.**

Ein junger Fabrikbesitzer,

in nachweislich guten Verhältnissen, **sucht** wegen Mangel an passender Bekanntschaft behufs **späterer Verheirathung** mit einer jungen, wirthschaftlichen, nicht unvermögenden **Dame** nur aus feinster Familie, **in Correspondenz zu treten.** Discretion Ehrensache. Gefl. Off. unter **Z. n. 51203** an **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6 erbeten.

Damen find. Pension, Rath u. sichere Hilfe in dieser. Angelegenh. b. Fr. **Schott,** Geb., Berlin, Charlottenstraße 13, III.

Damen finden freundl. Aufnahme bei Frau **Auguste Kunkel,** Hebamme in Schkeuditz b. Leipzig, Bahnhofstraße 62.

Frettchen,

20 Stück, verkauft **Hedel,** Langenbogen bei Teutschenthal.

Gyslar, 19/7. 86.

— — Ich bin hier zur Kur und beziehe Ihre Allgem. Hausfrauen-Ztg. von der ich entzückt bin hinsichtlich seines **vorzüglichen** Inhaltes, durch Ludw. Koch's Buchhandlung. **Otto Reinicke.**

Die **„Allgem. Hausfrauen-Zeitung"** ist durch jede Buchhandlung, Postanstalt, Zeitungsspediteur oder auch von der Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 9, zu dem Preise von ℳ 1,20 pro Quartal zu beziehen. Bereits erschienene Nummern werden gratis nachgeliefert. Probenummer gratis und franco.

Weißnähen, Stricken u. Ausbessern wird angen. Fleischergasse 41. Eing. Leitergasse.

4 Herren suchen in der Nähe d. Bahn Privat-Mittagstisch m. 15 ℳ. Off. abzug. Anhalterstr. 10, II. b. Kreutzmann.

Getragene Herren- und Damensachen, Winterüberzieher, ganze Nachlässe kauft Frau **Hohmann,** Kl. Ulrichstraße 1b.

Neue u. gebrauchte Möbel verk. billig **Gr. Märkerstr. 21, part.**

2 bequeme Polsterstühle, gut erhalten, sind billig zu verkaufen. Mittelstraße 1.

Freitag
frische hausschlachtene Wurst und Suppe, sowie **frische Sardellen-** und **Trüffelleberwurst.**
Gottlob Schnabel,
23. Geiststraße 23.

Donnerstag
frischen Schellfisch,
Freitag
frischen **Schellfisch, Cabliau** und **prima Flundern**
Gottlob Schnabel,
23. Geiststraße 23.

20—25 Centner **gute Speisekartoffeln** werden franco Haus zu liefern gesucht **Forsterstraße 44.**

Alle Sorten **Winterkartoffeln** empfing wieder und empfiehlt zu billigsten Preisen **R. Erbe,** Augustastraße 6a.

Gänsepökelfleisch

eingetroffen. **C. Baarmann,** Augusta- u. Charlottenstr.-Ecke.

Heute Donnerstag **hausschlachtene Wurst u. Suppe** bei **Stephan,** Neustadt 4.

Feinste Ostfriesische Tafelbutter

versendet in Postkisten von 8½ Pfd. franko gegen Nachnahme, **ohne** Anrechnung der Kiste p. 1 Pfd. 110 ₰, **Koch-Butter** 100 ₰ pr. 1 Pfd. **C. W. Andreae, Esens, Ostfriesland.**

100 Ctr. gute Speisezwiebeln

hat zu verkaufen **Carl Just,** Eisleben.

Frischgeschossenes Rehwild,

im Ganzen und in zerlegten Stücken, empfiehlt preiswerth **Ernst Blumenthal,** Sophienstraße 1 und Wochenmarkt.

Gebrauchtes Pianino zu kaufen gesucht. Off. m. Preis bef. sub **G. u. 51202 Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Einige Dutzend guterhaltene **Deckelfeidel** (Neusilberbeschlag), 0,4 Liter gemicht, preiswerth zu vermiethen **Restaurant „Reichskrone".**

Eine gebrauchte eiserne **Kochmaschine** wird zu kaufen gesucht **Harz 48b. Moritz.**

Pianino, außergewöhnlich billig, verkauft **Taubenstraße 7.**

Eine fast neue Hobelbank

zu verk. Giebichenstein, Burgstraße 39.

Theater-Einrichtung

gesucht **Nietleben,** Gasthof zur Sonne.

Eine **Barbier-Einrichtung** billig zu verkaufen oder das Geschäft zu übernehmen **Unterberg 5.** Miethe frei bis 1. Januar.

Ca. 120 Liter-Brunnenflaschen abzugeben: **Geiststraße 36a,** I.

Ein **Ziegenbock** steht zu verkaufen **Weidenplan 9.**

Eine **j. Ziege** verkauft Steinweg 41.

Echte Doggen, gestromt, j. u. a. und ein feiner **Seidenbinscher** zu verkaufen **Langestraße 22.**

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig ein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰ welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben. **Die Verwaltung der Volksküche.**

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mich hier

Spiegelgasse 10, part.

als Agent und Auctionator

niedergelassen habe und gleichzeitig ein

Gesinde-Vermiethungs-Bureau

angelegt habe und halte mich den geehrten Herrschaften bei **billigster und reellster Bedienung** bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Carl Erdmenger,
Agent.

Julius Sachse jr.

Künstl. Zähne, Plomb., Repar.
Geiststrasse 17 (Adler-Apotheke)
Eingang Breitestrasse 39.

Des leçons de grammaire et de conversation française donne **Félicie Weber** née Cornioley, Leipzigerstrasse 19.

Rohrstühle w. geflocht. Brunoswart 1a, p.

Lederbeutel mit Inhalt verl., bitte gegen Belohn. um Rückgabe Spitze 33, G. I. Thür.

Eine arme Frau hat heute früh gegen 7 Uhr ihr Portemonnaie mit 4 ℳ 50 ₰. u. etw. kl. G verl., bitte abzug. Spitze 30 H.

Verloren ein **goldener Ring** mit rothem Stein. Gegen Belohnung abzugeben beim Goldarbeiter **Körner.**

Granatbroche (Schmetterling) verloren. Geg. Bel. abz. Brunoswarte 19, I.

☞ Das Fräulein in der B.gasse wird ersucht die am Sonntag z. Ball geliehenen Armbänder zurückzuerstatten. **Z. Sch.**

Eigenhändig Son. Weihb. S.

Für Hausfrauen!

Einen größeren Posten

Hausmacher-Tischtücher

112/112 cm groß, Stück 1,50 ℳ
früher 2 ℳ.
115/130 cm groß, Stück 1,80 ℳ
früher 2,50 ℳ, empfiehlt

Adolf Sternfeld,
Gr. Ulrichstr. 3.

Trauer-Hüte

sowie sämmtliche zur Trauer-Ausstattung gehörende Artikel für Damen u. Herren halte stets in allergrößter Auswahl zu billigsten Preisen am Lager. Auf Bestellung von außerhalb franco. Auswahlsendungen ohne Berechnung des Portos.

Siegmund Haagen
in **Halle a/S., Markt.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß heute Abend 7 Uhr unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Onkel und Neffe, der Handschuhfabrikant

Otto Ratzsch,

im noch nicht vollendeten 30. Lebensjahre nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Halle (Saale), 26. Oktbr. 1886.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Nach jahrelangen schweren Leiden verschied heute Mittag 1 Uhr mein lieber Mann und unser Vater, der Invalide **Friedrich Richter** in seinem 53. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigt

Frau **Henriette Richter** geb. **Schlicke** nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Montag den 25. d. Mts. Abends 11 Uhr verstarb nach kurzen Leiden unsere Tante, Frau **Döring** geb. **Regel.**

Die Beerdigung findet Donnerstag den 28. d. Mts. Mittags 1 Uhr vom Diakonissenhause aus statt.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 25. Oktober entriß uns der Tod schnell und unerwartet nach kurzen Leiden unser innig geliebtes, unvergeßliches Kind **Louise.** Dies zeigen wir allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid an

Louis Alpig nebst Frau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18861028045/fragment/page=0003

Plüsch-Mäntel

für Damen und Mädchen
fabricirt als hervorragende
Specialität
und empfiehlt in größter Auswahl von den billigsten bis zu den hochelegantesten Genres
Adolph Koslowski,
48. Große Ulrichstraße 48.

Zur Jagdsaison!
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Gewehren aller Systeme, Teschins ohne Knall von 6 Mk. an, Revolver und Terzerole unter Garantie und zu den billigsten Preisen
C. Buchholz,
Markt 26, Rother Thurm, 1 Treppe.

Große Auswahl
neuer u. gebrauchter Möbel
hat preiswerth zu verkaufen
Fr. Noack, Geiststraße 50.

Ein gut erhaltener Reise-Pelz ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfahren Gr. Ulrichstraße 16.

Geldschrank billig zu verkaufen.
Ad. Schultze, Franckeplatz 7.

Wegen beschlossener Auflösung des Geschäfts
E. G. Hammer, Ausverkauf!!!
Tuchhandlung,
Große Klausstraße 35.
Mein Lager von
Herbst- und Winterstoffen
bietet große Auswahl und gebe ich dieselben sehr billig ab.
Winterüberzieher-Stoffe ganz bedeutend unter Preis.

Da in den meisten Fällen der Walzer nur unvollständig gelehrt wird, bin ich bereit Unterricht zur Erlernung des richtigen Schleifwalzers zu ertheilen.
A. Hardegen, Mansfelderstr. 7, II.

Nachhilfe und Unterricht
in den Gymnasialfächern ertheilt ein stud. phil., der mehrjährige Erfahrungen besitzt. Gefl. Anträge unter **Z. 2131** an die Expedition dieser Zeitung.

Italienische u. Französische Stunden ertheilt ein **cand. theol.,** empfohlen durch Herrn Stadtschulrath Dr. Krähe, Martinsberg 8, I. Hier.

Eine Dame wünscht **Nachhilfestunden** in oder außer dem Hause zu ertheilen. Adressen an die Expedition dieser Zeitung unter **P. 2098.**

Als geübte Putzmacherin empfiehlt sich **Eliese Stutz,**
Wuchererstraße 20a, Hof, I.

Eine Putzmacherin empf. sich in und außer dem Hause. Hartz 31, II.

Geübte Schneiderin empf. sich geehrten Herrsch. in u. a. d. Hause Rathhausg. 13, II.

Zum Weißnähen empfiehlt sich bei billiger, sauberer u. schneller Bedienung Frau **Erdmenger,** Spiegelgasse 10.

Bulgaren-Hauben.
Tricottaillen.
Kapotten für Damen und Kinder.
Damen-Westen.
Jagdwesten und Knabenwesten.
Strickjacken.
Leibbinden.
Unterbeinkleider für Herren und Damen.
Wwe. D. Heller,
Schmeerstrasse 41.

Den Restbestand
von **Tüchern, Herren- und Damen-Westen, Unterhosen und Jacken, Handschuhen, Schürzen, Capotten, Hemden** u. dgl. verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preise.
„Forelle", nahe am Markt. **Herm. Hitschke.**

Halle (Saale), den 15. October 1886.

P. P.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die Leitung der hiesigen **Filiale der Brauerei zum Waldschlößchen, Act.-Ges. in Dessau** niedergelegt und das von mir käuflich erworbene,
Franckestraße Nr. 8,
am Königsplatz in unmittelbarer Nähe der Bahn belegene
„Hôtel Deutscher Hof"
selbst übernommen habe. Ich bitte, das meinem Vorgänger Herrn **Max Reiche** in so hohem Maaße geschenkte Vertrauen auch mir gütigst zu Theil werden zu lassen und verspreche bei soliden Preisen aufmerksamste und coulanteste Bedienung.
Zimmer incl. Licht und Servis von Mark 1,50 an.
Hochachtungsvoll
Robert Birke.

Schkeuditz, den 26 October 1886.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage den altrenommirten
Gasthof zum Deutschen Haus
hier übernommen habe. Den mich Beehrenden sichere ich bei billigsten Preisen für Speisen und Getränke 2c. aufmerksame Bedienung zu. **Bier** aus den **W. Rauchfuß'schen Brauereien, A.-G. zu Halle a/S., (Pilsener)** von vorzüglicher Güte.
Mit aller Hochachtung
Fr. Helm.

Größte Auswahl
garnirter und ungarnirter
Hüte
bei **J. Meincke,** Obere Leipzigerstraße 35, am Thurm.

Restaurant zum grossen Kurfürsten,
Laurentiusstraße 7,
empfiehlt seinen anerkannt **guten Mittagstisch** à 65 ₰, Suppe, Gemüse mit Beilage, Braten und Compot, Früh und Abends **Stammessen** à 30 ₰.
Daselbst schönes **Vereinszimmer** frei. **R. Wahl.**

Gewerbe-Verein Halle a. S.
Die **Beerdigung** unseres Mitgliedes, des **Bauunternehmers Carl Wittenbecher,** findet **Donnerstag den 28. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Gütchenstraße 12, aus statt.**
Der Vorstand.

Omnibusfahrt zur Kirchen-Einweihung in Rietleben
am **Donnerstag den 28. Oktober.**
Abfahrt vom Posthalterei-Hof in **Halle a/S.** 8½ Uhr früh.

Neue Abonnements-Concerte
im Saale des **„Prinz Carl".**
Montag den 8. November
I. Sinfonie-Concert
(II. Abonnements-Concert)
des **Londoner Concert-Orchesters** unter Direction des Herrn Prof. **Xaver Scharwenka**
und unter Mitwirkung der Pianistin Frau **Sophie Menter.**

Programm: Symphonie Cdur — Schubert. Concert Esdur — Beethoven (Frau Sophie Menter). Les Préludes. Symphonische Dichtung — Liszt. 3 Solostücke (Schumann, Traumeswirren. Schubert-Liszt-Ständchen. Liszt-Rhapsodie) (Frau Sophie Menter). Symphonie — Xaver Scharwenka.

Preise der Plätze: I. Platz 4 ℳ, II. Platz 3 ℳ, II. Platz (Gallerie) 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ Im Vorverkauf: I. Platz 3 ℳ 50 ₰., II. Platz 2 ℳ 50 ₰, II. Platz (Gallerie) 1 ℳ 75 ₰.

Abonnements für das II.—VI. Concert: I. Platz 10 ℳ, II. Platz 8 ℳ

Der Billetverkauf findet in der Musikalienhandlung von **Gräbner & Alban,** Leipzigerstrasse 27, statt.

Neues Theater.
Donnerstag den 28. October
Grosses Extra-Concert
des **Halleschen Stadtorchesters.**

1. Ouv. z. Op. Oberon v. C. M. v. Weber.
2. Serenade v. Moszkowski.
3. Balletmusik a. d. Op. Der Dämon v. Rubinstein.
4. Jubel-Ouv. v. Flotow.
5. Piratenmarsch f. Pedal-Harfe v. Paritz Alvars (Herr Süße).
6. Vorspiel z. Op. Lohengrin v. R. Wagner.
7. Rhapsodie II. v. Fr. Liszt.
8. Einleitung z. V. Act d. Op. König Manfred v. Reinecke.
9. Kaisermarsch v. R. Wagner.
10. Schatz-Walzer v. Joh. Strauß.

Billets 3 Stück 1 ℳ bei den Herren **Steinbrecher & Jasper, Karmrodt, Puppendick** und **Grimm** vorher zu haben.
Anfang 8 Uhr. **Entree an der Kasse 50 Pfg.**
W. Halle, Stadtmusikdirector.

Prinz Carl.
Donnerstag den 28. October
Grosse humoristische Soirée
von
Ad. Ascher's
Quartett- und Coupletsänger-Gesellschaft
Herren **Gauzberg, Spitzeder, Ascher, Lachmann (Quartett), Zobel, Tanzkomiker, Chronegk, der beste humorist. Damenkomiker, Spitzeder, Instrumental-Humorist, Ad. Ascher,** früher **Leipziger Coupletsänger Neumann** 2c., **Gesangs- und Characterkomiker,** und **Bachhofer, Musikdirector.**
Anfang 8 Uhr. **Entree: Saal 50 Pfg.**
Vorverkauf: 3 Billets 1 Mk., sind zu haben bei den Herren **Steinbrecher & Jasper, Spierling, Rühlmann,** Königstraße.

Restauration zur Neuen Börse,
Untere Leipzigerstraße.
Hochfeines Culmbacher Exportbier.
ff. Pilsener (Gall. Actienbierbrauerei.)
Franz. Billard. **Aufmerksame Bedienung.**
Freundlichst ladet ein **Carl Müller.**

Restaurant zur Olive, Wuchererstraße Nr. 19c.
Heute Donnerstag
Schlachtefest,
wozu ergebenst einladet **Th. Reichardt.**

Thier's Restaurant, Reilstraße 6.
Donnerstag den 28. Oktober
Grosses Schlachtefest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch. Abends Wurst und Suppe.

„Pausebeutel."
Unser **Kränzchen** findet Sonntag den 31. d. M. von Nachmittags 4 Uhr an im **Vereinssaale** statt. Karten für Mitglieder sind daselbst zu haben.
Der Vorstand.

Victoria-Theater.
Mittwoch den 27. October und folgende Tage
Humoristische Soirée
der
Leipziger Quartett- und Concertsänger
Herren **Eyle, Platt, Hoffmann, Küster, Frische, Maass** und **Hanke.**
Anfang 8 Uhr.
Entree 50 Pfg.

Bauer's Brauerei.
Donnerstag Abend
Pökelknochen mit Sauerkohl und Klößen.

Restaurant Klopfleisch,
Kl. Sandberg 10a.
Mittagstisch im Abonnement 60 ₰.

Fiedler's Restaurant,
23. Wuchererstraße 23.
Zu meinem am Donnerstag den 28. Okt. stattfindenden **Einzugsschmaus** lade ganz ergebenst ein. Beginn der Tafel 8 Uhr. **D. O.**

Heute Donnerstag Schlachtefest Wörmlitzerstr. 33, Herm. Kohl.

Nächste Sitzung Dienstag

Donnerstag 8 Uhr Abends **Sitzung im Restaurant zum Feldschlößchen** (Eingang Kuhgasse).

Turnverein Urania.
Mittwochs und Sonnabends, Abends 8—9 Uhr **Turnübung** f. Mitglieder u. Zöglinge in der städt. Turnhalle.
Der Vorstand.

Vereinszimmer
mit Instrument ist noch einige Abende frei.
Restaurant Ernst Peter.

Wir begleiten für unsere Stadtabonnenten eine ausführliche Preisliste von F. SOENNECKEN's Schreibwaaren-Fabrik in BONN, worin ausser den rühmlichst bekannten Soennecken'schen Schreibfedern und Rundschriftfedern Abbildungen praktischer Federhalter, patentirter Tintenfässer, zweckmässiger Löscher, patentirter Kopierpressen und anderer sehr empfehlenswerther Schreib- und Zeichenutensilien enthalten sind.

Auswärtige Leser unseres Blattes, die sich für die vortrefflichen Soennecken'schen Schreib- und Zeichenwerkzeuge u. s. w. interessiren, belieben eine Preisliste direkt von der Fabrik F. Soennecken's Verlag in Bonn gratis zu verlangen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18861028045/fragment/page=0004